

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annonen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal geplattete Kleinzeile 12 h. Schluss für Einzahlungen Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 58.

Dienstag, 14. Mai 1912

51. Jahrgang.

Was opfern unsere Gegner für ihre nationalen Grenzschen?

Der tschechische Schulverein erhielt im Jahre 1910 76 Volkschulen, 1 Bürgerschule, 1 Realgymnasium und 67 Kindergärten; zusammen 144 Anstalten mit 270 Klassen, die von 14.072 Kindern besucht waren. Seine Gesamteinnahme betrug 1.298.062 K.

Der Wiener tschechische Schul- (Komensky-) Verein erhielt 5 Volkschulen mit 31 Klassen mit 1641 Kindern, 5 tschechische Sprachschulen und 3 Kindergärten. Seine Gesamteinnahme betrug 273.589 K.

Der nordböhmische Tschechisierungsverein, welcher einen großen Teil seiner Einnahmen für Schulzwecke verwendet, hatte eine Gesamteinnahme von 547.238 K.

Der tschechische Böhmerwald und widmete dem Grenzschenwesen 76.637 K., seine Gesamteinnahmen betragen 210.572 K.

Der Tschechisierungsverein für Nordostmähren gab für den gleichen Zweck 83.000 K. aus, seine Einnahmen erreichten die Höhe von 197.000 K.

Der Tschechisierungsverein für Südmähren erhielt 2 Bürgerschulen, 11 Volkschulen und 3 Kindergärten mit einem Aufwande von 133.788.05 K., seine Gesamteinnahmen betragen 260.545 K.

Der tschechische Volksbildungsverein Schlesien erhielt 1 Bürgerschule und gedenkt ein Realgymnasium zu errichten. Mit Hilfe des tschechischen Schulvereines errichtete er im Jahre 1910 3 neue Volkschulen. Außerdem erhielt er 19 Kindergärten. Seine Gesamteinnahmen betragen 29.390 K.

Der Brünner tschechische Schulverein erhielt 1 dreiklassige Bürgerschule, die von 170 Kindern besucht war, 21 Kindergärten mit 31 Abteilungen,

die von 1843 Kindern besucht waren; seine Reineinnahmen betragen 73.547 K.

Der Jäglauer tschechische Schulverein erhielt die erste Klasse einer Knabenbürgerschule und 3 Kindergärten.

Der Budweiser tschechische Schulverein erhielt 1 Lehrerbildungsanstalt, 1 fünfklassige Volkschule, die von 344 Kindern besucht war, und 8 Kindergärten. Der jährliche Kostenaufwand beträgt etwa 100.000 K., die Jahreseinnahmen dürften 100.000 K. übersteigen.

Der Olmützer tschechische Schulverein erhielt 4 Kindergärten und mehrere Fortbildungsschulen.

Der tschechische Schulverein in Lundenburg erhält 1 Bürgerschule.

Der tschechische Schulverein in Mähr. Ostrau hat beschlossen, eine Reihe von Kindergärten zu gründen.

Außerdem sind noch tschechische Schulvereine in Aussee, Hohenstadt, Kanz und Znaim.

Die Einnahmen der tschechoslawischen Vereinigung betragen 26.276 K.

Der slowenische Schulverein erhielt 7 Volkschulen mit 32 Klassen und 20 Kindergärten, die insgesamt von 3025 Kindern besucht waren; seine Einnahmen im Jahre 1910 betragen 1.053.654 K.

Die Tätigkeit des kärntnerischen Klerikal-slowenischen Schulvereines ist unbekannt.

Die Einnahmen des kroatischen Schulvereines dürften schätzungsweise 120.000 K. betragen.

Der polnische Schulverein erhielt 3 Lehrerseminare, 43 Volkschulen, 125 Analphabetenkurse und 40 handelsgewerbliche Kurse. Der Kassumsatz für das Jahr 1910 betrug 1.581.500 K., die Ausgaben betragen 1.218.462 K.

Die Lega Nazionale hatte nach dem Stande Ende 1909 23 Volkschulen, 31 Kinder-

gärten, 24 Abend-, 4 Analphabeten- und 6 Musikschulen.

Die Gruppe Triest gab im Jahre 1910 für das Schulwesen 21.252 K. und die Gruppe Zara 22.713 K. aus.

Der italienische Schulverein: Sektion Adria: Ortsgruppe Triest: die Einnahmen betrugen 184.984 K., Ortsgruppe Pola: die Einnahmen betrugen 14.283 K., Ortsgruppe Görz: die Einnahmen betrugen 26.000 K.

Die Einnahmen der Sektion Adria im Jahre 1909 betrugen 212.140 K.

Sektion Dalmatten: Die Einnahmen der Ortsgruppe Zara im Jahre 1910 betrugen 53.443 K.

Die Einnahmen der Sektion Dalmatien im Jahre 1909 betrugen 112.202 K.

Sektion Welschtirol: Die Einnahmen im Jahre 1909 betrugen 97.943 K.

Die Einnahmen der Lega im Jahre 1909 überhaupt betrugen 422.286 K.

Da die Einnahmen im Jahre 1908 388.505 K. betrugen, so dürften sie bei Annahme eines gleichmäßigen Steigens für das Jahr 1910 ungefähr 470.000 K. betragen.

Die slawischen und welschen Schutzvereine, welche ihre Einnahmen beinahe zur Gänze für ihr nationales Grenzschenwesen verwenden, besaßen zusammen 169 Volkschulen, 7 Bürgerschulen, 8 Mittelschulen, 204 Sprachschulen und Fortbildungskurse und 179 Kindergärten, also insgesamt 559 völkische Anstalten.

Ihre Gesamteinnahmen betrugen 6.231.373 K.

Ihnen steht, da sich die wirtschaftlichen deutschen Schutzvereine infolge der Arbeitsstellung zumeist auf die wirtschaftliche Tätigkeit beschränken, der Deutsche Schulverein gegenüber mit 48 Volkschulen und 97 Kindergärten und einer Gesamteinnahme von 1.150.313 K.

Ist dies nicht ein ungleicher Kampf?

Ihre Schule.

Roman von Headon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler. 45

Nachdruck verboten.

„Ach, ach“, rief Rehnell aus, und stellte sich höchst überrascht, als die beiden Mädchen eintraten. „Also höher hat sich unsere reizende Vessia geflüchtet — zum größten Leidwesen ihres liebenden Onkels und ihres ergebenen Anbeters . . . Ich werde Ihnen einige Worte zu sagen haben, sobald mein Freund und ich unsere Geschäfte hier erledigt haben werden. Ach, guten Abend, Miss Holt. Verzeihen Sie, daß wir in unserer Freude, unser verirrtes Lamm wiedergefunden zu haben, nicht zuerst unsere liebenswürdige Gastfreundin begrüßten. Sie sehen heute nicht so blühend aus, wie sonst.“

Tatsächlich war Judith bloß wie eine Leiche, da es ihr nicht entgehen konnte, daß sie den beiden Eindringlingen auf Gnade und Ungnade ausgesetzt seien. Bergebens suchte sie auf Bartlets unbeweglichem Gesicht eine Spur von Mitleid oder Schwäche zu ergrähen, die ihr gestattet hätte, ihr Verhalten entsprechend einzurichten. In einer Beziehung kam sie der Wahrheit allerdings nahe — daß Rehnell den riesenstarken Menschen jedenfalls nur als Schutz und Schirm mit sich gebracht hatte.

„Sie Feigling!“ wendete sie sich zu dem Ränkeschmied. „Sie fürchteten wohl, ich würde Sie ins Wasser werfen, wenn Sie allein kämen? Was wollen Sie hier eigentlich? Ich rate Ihnen, sich

kurz zu fassen, denn mein Vater und Voordam Ihnen jeden Augenblick hier sein. Und ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu sagen, wie es Ihnen ergeht, wenn die beiden Sie hier antreffen. Mit einem nächtlichen kalten Bade dürfte es dann kaum abgetan sein.“

Rehnell ließ seine weißen Zähne in einem spöttischen Grinsen sehen.

„Gerade diese zwei starken Helden schrecken mich heute nachts sehr wenig“, höhnte er. „Mein Gefährte hier, in seinen Bekanntenkreisen nur der „bengalische Tiger“ genannt, würde mit dem schwarzen Dick und Ihrem schwefeligen holländischen Verehrer kurzen Prozeß machen, Miss Holt, wenn die beiden selnen Klauen zu nahe kämen. Leider hörte ich bei meinem Aufbruch heute abends allerlei durchdringend schwärzen, was mich auf die Vermutung brachte, daß der arme Tiger heute ohne Nahrung bleiben wird. Man wollte in Aulton wissen, daß zwei Tabakschmuggler der Polizei in die Hände gefallen seien.“

„Ist das der Fall, so geschah es auf Ihre Anzeige“, erwiderte Judith, der es immer schwerer fiel, ihre Kühnheit und ihren Trotz beizubehalten. Sie sagte sich, daß die unheilsvolle Kunde zweifellos auf Wahrheit beruhte, und für den Moment verstimmt alle sonstigen Rücksichten vor der Sorge um die Sicherheit ihres Vaters und ihres Verlobten. Auch dieser Verdruss regte sich in ihr, denn die Straflosigkeit, mit der sie seit vielen Jahren ihren ungesetzlichen Handel betrieben, hatte ihr die

Überzeugung beigebracht, daß der Nutzen, den sie mit ihrem Schmuggel betrieben, fast eine Entschädigung für ihre sonst so freudlose Lebensweise bedeutete. Es erfüllte sie mit wildem Zorn, daß ihnen diese Einnahmequelle entzogen werden sollte, infolge des Vertrates dieses nichtswürdigen Menschen, der ein Dieb und Mörder zugleich war, und sich in viel ärgerem Maße gegen das Gesetz vergangen hatte, wie ihr Vater und sie.

„Haben Sie sich gegen menschliche Gesetze verstoßen, so verstoßen Sie sich gegen göttliche!“ fuhr sie zornend fort, maßlos erbittert durch das gelassene Lächeln des Ränkeschmiedes und sie hätte noch manches hinzugefügt, wenn sich nicht Bartlett zum Wort gemeldet hätte.

„Ich bin nicht hierher gekommen, um Sonntagspredigten mitanzuhören“, knurrte er. „Es wäre viel besser, mit dem Geschwätz aufzuhören und an die Arbeit zu gehen.“

Die Unterbrechung brachte Judith zur Befinnung. Wenn ihr Vater und Andreas wirklich verhaftet wurden, so sah sie auch schon eine gründliche Rache im Bereich ihrer Hand, die den Denunzianten treffen würde, nicht etwa eine gleichartige Strafe, sondern Mittel und Wege, um alle seine Pläne zum Scheitern zu bringen. So unterdrückte sie denn gewaltsam ihren Drang, eine heftige Bemerkung zu machen, und verhielt sich abwartend.

„Sie haben recht, Alter, das wird wohl am vernünftigsten sein“, erwiderte Rehnell seinem Ge-

Haben wir nicht recht, wenn wir unseren Volksgenossen zulassen: Was Ihr bisher getan habt, war nur ein guter Anfang, nicht mehr! Greift mit voller Kraft zur Wehr, opfert mit vollen Händen und mit ganzem Herzen, wenn Ihr im Völkerkrieg bestehen wollt!

Für die Besiedelung.

Samstag abends fand in Marburg die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Marburg des Bodenschutz- und Besiedlungsvereins Heimstatt statt. Der Versammlungssaal im Gasthof zum Pilznerkeller war dicht gefüllt, als namens der Einberufer Südbahnassistent Herr Temm die Erschienenen begrüßte, darunter das Hauptleitungsmitglied Herrn Fraiß, die Ortsgruppen von St. Egydi und Pettau, sowie die Vertreter verschiedener Vereine von Marburg und Brundorf. Der Redner führte aus, daß die Südmark infolge des Klerikalen Unsturmes die Besiedlungstätigkeit aufgegeben und diese sowie den Besiedlungsleiter Herrn Fraiß den Klerikalen geopfert habe. Infolge dieses bei der vorjährigen Hauptversammlung in Cilli gefassten Beschlusses auf Einstellung neuer Besiedlungstätigkeit sei es dringend notwendig geworden, daß eine neue Schutzvereinigung diese Besiedlung wieder fortführe. Diese Arbeit will der Verein Heimstatt auf sich nehmen. Die Slawisierung der Kämter in Marburg schreite ohnehin in bedenkslichem Umfange vor und wenn wir die Herstellung des Zusammenhangs mit der deutschen Mittelsteiermark gänzlich aufgeben, wenn wir nicht St. Egydi halten und nicht Pößnitz gewinnen, dann wird es in Marburg noch schlimmer werden als bisher. Redner schloß mit den Worten: Kein Fußbreit deutschen Bodens darf uns mehr verloren gehen.

Die Wahl der Ortsgruppenleitung hätte folgendes Ergebnis: Obmann Privatier v. Kramer, Obmannstellvertreter Südbahnbeamter Palles, Schriftführer L. L. Revident i. R. Weber, Zahlmeister Südbahner Zellner, Gspaltl, Wagner, Temm und Seewann, Beisitzer.

Mit lebhaftem Beifall begrüßt, erörterte nun Hauptleitungsmitglied Herr Fraiß aus Graz die Aufgaben der Heimstatt. Er verwies auf den geschichtlichen Prozeß, daß einst die Deutschen kolonialisch vordrangen, während gegenwärtig die Slawen ins deutsche Gebiet sich vordrängen. Die Südmark rang sich deshalb zu dem Gedanken durch, der den Männern der Gründung schon vorschwebte, daß der Angriff die beste Verteidigung sei. Deshalb wurde auch bei der Hauptversammlung im Jahre 1905 mit der bisherigen Erntgeldwirtschaft gebrochen und eine planmäßige Besiedelung beschlossen. Die Arbeit, aber auch die Verantwortung wurde dem Redner übertragen. Anfangs war die Besiedlungsarbeit sehr schwer, denn es fehlte uns jede kolonialistische Erfahrung. Im Jahre 1908 aber gings dann mit einem gewaltigen Ruck vorwärts, zugleich aber setzte eine Agitation gegen die Besiedlung ein, welche von außen stammte, von den Klerikalen, die dann aber

in die Südmark selbst eindrang und im Vorjahr zu dem Beschuß führte, die weiteren Besiedlungstätigkeit einzustellen. Mittlerweile sei allerdings ein Umschwung eingetreten und man sage jetzt, daß die Besiedlung späterhin, wenn mehr Mittel vorhanden sind, wieder aufgenommen werden solle. Wenn dies wirklich geschehen sollte, dann werden wir, so sagte der Redner, zweispänig fahren, statt einspänig wie bisher. Wir wollen auch nicht gegen, sondern mit der Südmark arbeiten; diese wird wohl auch uns gegenüber eine freundliche Haltung einnehmen, da sie ja auch der klerikalen Ostmark gegenüber Gewehr bei Fuß steht.

Der Redner schilderte sodann die Lage Marburgs, welches durch einen mehrstundenbreiten slawischen Gürtel vom deutschen Mittellande abgeschlossen ist. Die Städte wachsen nicht aus sich heraus, sondern durch den Zugzug vom Lande und wenn Marburg fortwährend slawischen Zugzug erhält, dann muß dieser einmal das Deutschtum der Stadt erdrücken. Und darum gibt es für Marburg keine wichtigere Frage, als die der Besiedelung, der Herstellung des unmittelbaren nationalen Zusammenhangs mit der deutschen Mittelsteiermark. Jetzt sei ohnehin schon von Spielfeld an der Enns nach Graz weit stärker, als jener nach Marburg. Der im Jahre 1905 aufgestellte Plan war, jenen Gürtel, der Marburg vom deutschen Hinterland trennt, durch Besiedelung zu verdeutschen, ferner auch draußenwärts bis Mährenberg zu besiedeln. Von diesen Plänen wurden große Stücke vollendet. Man habe dem Redner vorgeworfen, daß er Land zu teuer gekauft habe. Nach jener Cilli Versammlung habe aber eine Kommission der Südmark an Ort und Stelle festgestellt, daß dies nicht der Fall war und daß in mehreren Fällen sogar sehr billig gekauft wurde. Außerdem habe aber der Redner nicht einen Kauf durchgeführt, den die Hauptleitung der Südmark nicht vorher beschlossen und genehmigt hatte. Redner schloß mit den Worten: Wir fügen der deutschen Schule die deutsche Scholle bei und so begrüße ich namens der Hauptleitung die neue Marburger Ortsgruppe; möge sie blühen und gedeihen zum Nutzen und Heile unseres Volkes! (Stürmischer Beifall.)

Obmann Herr v. Kramer besprach das Misstrauen, das alte deutsche Erbubel, welches sich in manchen Kreisen auch hinsichtlich der Heimstatt geltend mache. Der Deutsche Schulverein ist der älteste deutsche Schutzverein. Nach ihm entstanden auch andere deutsche Schutzvereine, die zuerst von der Schulvereinsleitung misstrauisch beobachtet wurden, bis unter Dr. Weitloß dann andere Anschauungen Einkehr hielten. Auch die Südmark wurde bei ihrem Entstehen angesehen; nun kommt der Verein Heimstatt an die Reihe. Persönlichkeiten, welche auf Ministerstühle und Lloydpräsidentenposten rechnen, werden allerdings gut daran tun, der Heimstatt nicht beizutreten, um nicht ihrem Vorwärtskommen zu schaden. (Lebhafte Beifall.)

Lehrer Herr Gordon aus St. Egydi W.-B. führte aus, daß der Cilli Beschuß der Südmark

auf die Slowenen wie ein Zauberwort gewirkt habe. Unsere nationalen Gegner jubelten auf, während vorher angesichts der Fortschritte der Besiedelung bei ihnen Niedergeschlagenheit herrschte. Seit dem Cilli Beschuß, der uns auf Jahre zurückwarf, rührten sich unsere Gegner an allen Ecken und Enden und deshalb wurde gerade in St. Egydi die Gründung der Heimstatt mit Freuden begrüßt; ihr traten in St. Egydi sofort 100 Mitglieder bei. Redner schilderte die intensive nationale Tätigkeit der slowenischen Geistlichkeit und besprach dann die national-strategisch und finanziell glückliche Besiedlungsausarbeit des Südmark-Besiedlungsausschussobermannes Herrn Fraiß. Mit welchen ungeheuren Mühen die Tätigkeit des Herrn Fraiß verbunden war, davon mache sich der, welcher diese Gebiete nicht kennt, gar keine Vorstellung. Im schlechtesten Wetter, Tag und Nacht war Herr Fraiß in diesem Hügellande auf den Füßen und wenn er nachts totmüde in den St. Egydier Südmarkhof kam, floß kein Wort der Klage über alle diese anstrengenden Mühseligkeiten von seinen Lippen. Das werde niemand Herrn Fraiß nachahmen. Redner schloß mit den Worten: Wenn einmal von Spielfeld bis Marburg alles Land deutsch sein wird, dann brauchen wir keine Furcht mehr zu hegen um die Zukunft von Marburg. (Großer Beifall.)

Südbahnbeamter Hr. Wagner besprach die nationalen Verhältnisse in den Windischen Büheln, wie sie vor Jahrzehnten waren, bis die fanatische, nationale Agitation der slowenischen Kaplanokratie einsetzte; als Illustrationsfaktum führte er an, daß, als in Egydi, das damals noch in deutscher Verwaltung war, der damalige Bischof mit einem Triumphbogen begrüßt wurde, auf dem sich eine deutsche Inschrift befand, der slowenische Kaplan zornesfüllt den frommen Christenwunsch ausstieß: Auf der einen Seite (des Triumphbogens) soll man den Fischer reden, auf der anderen den v. Pistor aufhängen!

Nachdem der Obmann v. Kramer das Schluswort gesprochen hatte, in welchem er u. a. mitteilte, daß der neuen Ortsgruppe bereits 150 Mitglieder mit vier Gründerbriefen, sowie verschiedene Vereine förmlich beigetreten sind, schloß er mit einem kräftigen Aufruf zur Arbeit die Gründungsversammlung.

Eigenberichte.

Zirknitz, 13. Mai. (Einbruch siedstahl in einem Gasthause.) Heute um 3 Uhr früh wurde im Einkehrgasthause des Herrn Martin Murschitz in Zirknitz eingebrochen. Unbekannte Täter rissen mit einem Heubau und mit einer Schleuderfalle von der Gartenseite das stark vergitterte Kellersfenster heraus und gelangten so in das Gastzimmer, woselbst sie die Schanktischlade mit einem Stemmisen erbrachen und Geld und Zigarren stahlen. Der Schaden beläuft sich auf zirka 50 Kronen. Zum Glück kam um diese Zeit der Bruder des Gastwirtes nach Hause, wodurch die Diebe verscheucht wurden

Bartlett brachte das bezeichnete Werkzeug aus einer Innentasche seines Überzieher zum Vorschein; doch statt es anzusehen, reichte er es Rehnell mit dem kurzen Bemerkung:

„Die Ehre gebürt Ihnen“.

Rehnell blickte ihn verwundert an und nahm das Stemmisen mit einem kurzen Aufschnappen an sich. Im Türrahmen stehend, vermochte sich Judith den kleinen Zwischenfall nicht zu erklären. Sollten diese beiden Eindringlinge einander nicht trauen und Bartlett nicht den Mut haben, seinem glatzüngigem Gesährten den Rücken zu lehnen, wenn er sich auf die Knie niederließ, um die Diele aufzustemmen?

„Wenn wir recht spitzfindig sein wollen, so haben Sie vielleicht recht“, sagte Rehnell. „Stellen Sie sich mit der Lampe da vor mich hin und leuchten Sie mir; nur fallen Sie nicht über mich, wenn der Glanz der kleinen Leuchtkäferchen Sie blenden sollte.“

Knirschend und splitternd stemmte sich der Stahl gegen die Diele und mit aller Macht dagegen drückend zwang Rehnell das Brett endlich zur Seite. Beide Köpfe reckten sich, um in die Öffnung zu spähen, die jetzt sichtbar wurde, wobei Bartlett in lautloser Stille den Schein der elektrischen Lampe in die Tiefe senkte. Endlich streckte Rehnell die Hand aus und sich tief bückend, tastete er die Dielen innen rundherum ab, so weit sein Arm nur reichte.

(Fortschreibung folgt.)

30.

Forschend ließ Rehnell den Blick durch die Kabine gleiten, die auf Schritt und Tritt verrät daß hier ein weibliches Wesen ständigen Aufenthalt habe. Judiths scharlachrote Bluse und blumengeschmückter Hut waren sorgsam überhalb der Bettkoje untergebracht und verschiedene Bestandteile ihrer sonstigen geringen Garderobe hingen an Näheln herum, die man in das einst wirklich wertvolle Wandgetäfel geschnitten hatte. Dieses beobachteten die beiden Eindringlinge indessen nicht, während das ganze Gefüge der Kabine ihre Aufmerksamkeit umso mehr in Anspruch nahm. Ihre Augen wanderten von der Decke bis zum Fußboden

und dann wieder zurück, um die Seiten des kleinen Raumes einer genauen Besichtigung zu unterziehen.

„Ich sehe hier keinerlei Schotten“, bemerkte Rehnell, die geschriebene Weisung aus der Tasche ziehend. „Nehmen wir die Beschreibung Wort für Wort durch. Hier an Ort und Stelle werden wir sie wohl besser verstehen“.

Bartlett nahm das Papier an sich und übersegte langsam:

„Der aus ungefassten Steinen bestehende Schatz befindet sich in der Kabine, in der ich gegenwärtig den Tod erwarte — zu hinterst steuerbordwärts. Wenn mein Tod unzweifelhaft feststeht, so suchen Sie irgend einen Vorwand, um diese Kabine gegen die Ihrige umzutauschen. Sobald sich Ihnen dann die Gelegenheit dazu bietet, lösen Sie die vierter Diele des Fußbodens — von der Schiffssseite aus gerechnet. Es wird Ihnen nicht ganz leicht fallen, denn ich habe die Diele, die früher ganz lose lag, mittels einer Schraube befestigt. Unter dieser Diele und einem Schott unter ihr befindet sich ein kleiner Raum, in dem ich den Schatz untergebracht habe.“

„Dies ist doch klar genug. Das Schott befindet sich im eigentlichen Schiffsräum wohl, und nicht in der Kabine. Also eins, zwei, drei, vier. Dies ist die betreffende Diele, und ich will mich hängen lassen, wenn die Schraube nicht noch immer darin sitzt“, bemerkte Rehnell. „Wir wollen uns aber nicht damit aufhalten, sie herauszuziehen, sondern stemmen Sie die Diele mit dem Stemm-

und schlüpfst das Weite suchten. Die l. l. Gendarmerie soll den Tätern schon auf der Spur sein.

Pragerhof, 11. Mai. (Schulvereinssgruppe feiert sich seit.) Die hiesige Schulvereinsgruppe veranstaltet am Mittwoch den 15. Mai um 8 Uhr abends im Gastlokal des Bahnhofsrastaurants Herrn Franz Tröster anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages des Deutschen Schulvereines eine festliche im Rahmen eines böhmisches Abends. Nebst Gesangsvorträgen der Marburger Tischrunde Die Gemütlichen, die ihre Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt hat, gelangen noch Musikvorträge und ein Gelegenheitsstück des Deutschen Schulvereines zur Aufführung. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Pragerhofer Schulvereinsgruppe die Einladung, an diesem Abende recht zahlreich zu erscheinen. Die Deutsche Privatvolksschule selbst feiert diesen heiligen Tag des Deutschen Schulvereines ebenfalls am 15. Mai durch eine Nachmittags-Schüleraufführung, zu welcher auch die Gemahlin des hiesigen Stationschefs, Frau Marianne Schneider, sowie die Herren Südbahnassistenten Fritz Rottenbacher und Josef Kubitschek ihre Mitwirkung in dankenswerter Weise zugesagt.

Friedau, 13. Mai. (Mord und Brand.) Die Iwanofzer Feuerwehr hielt gestern im Gastehaus des Petovar in Jerusalem eine Tombola ab, bei welcher es derart „lustig“ herging, daß auch nebstbei der 20 Jahre alten Winzersohn Ignaz Ivanitsch den 21 Jahre alten Anton Kemenitsch, Schmied aus Iwanofzen, mit zwei Messerstichen in die Brust ermordete. Der Täter hat sich heute früh der Gendarmerie in Friedau selbst angezeigt. Während die Feuerwehr in Jerusalem den Durst gelöscht hat, sind in Iwanofzen (eine Wegstunde Entfernung) drei Häuser abgebrannt. Man findet dies sonderbar, umso mehr, da auch beim letzten Brand in derselben Gegend diese Feuerwehr ebenfalls abwesend war.

Mureck, 11. Mai. (Gründung einer Ortsgruppe des Vereines Heimstatt.) Heute abend wurde im Gastehaus Zahl die gründende Versammlung der Ortsgruppe Mureck des Vereines Heimstatt abgehalten; von der Hauptleitung konnten wir Herrn Fischerbacher begrüßen, welcher auch in längerer Rede Zweck und Wesen des Vereines erläuterte. Die Neuwahl ergab: Obmann Tierarzt Eichelberger, Stellvertreter Grinschgl, Schriftwart Bunte, Säckelwart Stefling.

Peitauer Nachrichten.

Die Knabenkapelle. Aus unserem Kreis erhalten wir eine Zuschrift, welche sich mit dem am 5. d. stattgefundenen Konzert der Knabenkapelle befaßt. Es wird darin u. a. gesagt, daß der schwache Besuch des Konzertes auf die für ein gutes Konzert begreiflicherweise viel zu schwachen Leistungen einer aus Knaben bestehenden Kapelle zurückzuführen ist. Die Stadtkapelle befindet sich auf einer ganz anderen künstlerischen Höhe und es wird die Frage aufgeworfen, warum denn nicht diese zu solchen künstlerischen Darbietungen herangezogen wird.

Prozeß Malik-Ornig. Bekanntlich hat Abg. Malik durch seinen Vertreter den Antrag zur Delegierung eines andern Gerichtes gestellt. Das Oberlandesgericht Graz hat diesem Antrage Folge gegeben und das Bezirksgericht Graz delegiert. Dagegen hat Herr Ornig die Beschwerde an den Obersten Gerichtshof als Kassationshof eingebracht. Dieser hat der Beschwerde keine Folge gegeben und nun endgültig entschieden, daß der Prozeß vor dem Bezirksgerichte Graz durchgeführt werde.

Diebstahl. Der beim Besitzer Martin Strainschal in Gibina, Bezirk Peitau, als Knecht bedienstete Josef Hos hat im Vereine mit dem Knechterssohne Franz Perschak durch ein halbes Jahr hindurch seinem Dienstgeber 40 L. Wein, Fleisch und 70 R. Borgeld entwendet. Auch der Tochter Maria Strainschal entwendete er 25 R. Da die beiden Beschuldigten die Tat leugnen, wurden sie wegen Verabredungsgefahr verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Brand durch eine Käkenjagd. Sonntag vormittags brannte das Anwesen des Besitzers Strainschal in Haidin nieder. Das Haus mit dem Stalle, der Einrichtung, dem Werkzeug, Getreide und Futter fiel den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt mindestens 2000 R. Das Feuer entstand durch ein Kind, das auf dem Dachboden junge Käken suchte und dabei ein brennendes Bündel wegwarf. Es ist dies in kurzer Zeit der

zweite Brand in Haidin. Die von Pervaten verheerten Bauern konnten, wie dem „Gr. Tagbl.“ geschrieben wird, auch diesmal ihre Wut der unter dem Kommando des Zugführers Reisinger erschienenen Peitauer Feuerwehr gegenüber nicht verbergen. Es ist wohl ein trauriger Kulturstand, wenn die aufopfernde Feuerwehr in ihrer Rettungsarbeit nicht nur nicht unterstützt, sondern geradezu behindert und bedroht wird!

Marburger Bauangelegenheiten.

Antwort auf die in der Marburger Zeitung vom 27. April erschienenen Ausführungen. — Vom aldem. Architekten und begutachten Baumeister Fritz Friediger.

Marburg, 11. Mai.

Herr F. Girstmahr stellt auf meinen Artikel (Marb. Zeitung vom 20. April 1912) fest, daß es recht bedauerlich, daß ich schon nach kurzer Mandatsdauer im Gemeinderat amtsmüde geworden sei. Denn als Fachmann wäre ich gewiß am berufensten gewesen, mit Verständnis und Energie die wichtigsten Fragen in unserer Stadt zu beeinflussen und einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen. Daß Herr Girstmahr mir Verständnis zugesetzt, freut mich, denn die Zahl seiner diesbezüglichen Bekanntschaften ist in Marburg eine ziemlich geringe, hingegen fand ich Anerkennung von mir mehr maßgebenden Stellen in Wien, Graz, Oschersleben und so weiter.

Nicht unerwähnt kann ich bei dieser Gelegenheit den Ausspruch des Wiener Hofrates Architekten v. Wurm (siehe Mitteilungen der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs Nr. 2, Jahrgang 5) lassen, welcher lautet:

„Auf keinem Gebiete wagt sich der Dilettantismus so unerschrocken heran und hat dabei schon so viel Schaden angerichtet, als auf dem der Stadtregulierung.“

Mögen sich diesen Ausspruch besonders jene Herren gesagt sein lassen, welche sowohl zu der Schaffung, als auch zur Annahme des in der Gemeinderatssitzung vom 15. Februar 1911 zur Ausführung bestimmten Regulierungsprojektes des Magdalenenfeldes (siehe meinen Artikel vom 15. April, in der Marburger Zeitung vom 20. April 1912) beitragen.

Daß ich Energie bei Lösung der wichtigen Baufragen an den Tag gelegt habe, wird nicht nur von Herrn Girstmahr, sondern auch von meinen Gegnern wohl zugegeben. Was nützt aber in Marburg Verständnis, was Energie, mit welchen gegen Sonderinteressen und Dicken nach oben nicht aufzukommen ist.

Im Übrigen unterläuft Herrn Girstmahr in seinem Artikel ein Irrtum, ich bin nie Obmann des Bauausschusses (soll wohl der Bauausschuß heißen) gewesen und bekleidete diese Stelle bloß im Bauordnungs- und Regulierungsausschuß (siehe meine Ausführungen vom 15. April 1912).

Herr Girstmahr sagt in seinem Artikel weiters folgendes: „Wenn nun auch Menschen, die nicht sachmännisch gebildet sind, Baufragen nur laienhaft beurteilen können usw.“ Dennoch ergeht er sich in absurde Erläuterungen über regelmäßige und unregelmäßige Verbauungen und in einer ganz und gar nicht zutreffenden Gegenüberstellung der Bepflanzung der kleinen Plätze bei Hotel Stadt Wien und bei den Häusern Tartschitz und Koncaric und bestätigt damit, daß er tatsächlich in Baufragen nur „laienhaft“ urteilen kann.

Herrn Girstmahrs Bitte an den zukünftigen Gemeinderat, alles aufzublättern, um eine eigene Bauordnung zu erlangen, schließe ich mich an, was aber die Beschaffung von Plänen für die Regulierung des Hauptplatzes und die architektonische Ausgestaltung dieses und des neuen Magdalenenplatzes betrifft, so kann keine Stunde mehr gewartet werden.

Marburger Nachrichten.

Vom Postdienste. Der Unwärter Franz Krajne wurde zum Postoffizianten der ersten Dienstaltersklasse für Pragerhof ernannt.

Die Handwerkerausstellung verschoben. Mit Rücksicht darauf, daß viele Aussteller bis zum festgesetzten Termin, d. h. am 1. Mai d. J. noch nicht in der Lage waren, ihre Ausstellungssobjekte anzugeben und mit der Platzmiete im Rückstande geblieben sind, hat der Hauptausschuss in seiner Sitzung vom 12. Mai beschlossen, die Ausstellung auf das kommende Jahr zu verschieben.

Vom Landesschulrat. In den zeitlichen Ruhestand wurde versetzt die definitive Lehrerin an der Mädchenvolksschule in St. Marein b. E. Fr. Marie Ferlinz.

Evangelischer Familienabend. Wie schon gemeldet, findet am Freitag in der Gambrinus-halle ein evangelischer Familienabend statt. Außer dem bekannten Pfarrer Dr. Hegemann aus Laibach, der von der Protestversammlung gegen die Borromäusenzyklika her in bestem Andenken steht, wird Herr Vilar Luze aus Peggau einen Vortrag über den Gustav Adolf-Verein in Steiermark halten. Bei günstiger Witterung findet der Familienabend im Garten statt.

Sommerwärme. Die beiden letzten Tage brachten uns eine Wärme, wie wir sie nur im Hochsommer gewohnt sind. Sonntag nachmittags zwei Uhr zeigte das im Schatten aufgehängte Thermometer 27,3° C, während es gestern um dieselbe Zeit bis auf 31,4° C gestiegen ist. Diese für die Zeit der Eis Männer gewiß ganz außergewöhnliche Wärme erinnert uns lebhaft an die Hitzewellen des letzten Sommers, dessen heißester Tag, der 28. Juli mittags im Schatten 32,1° C zeigte.

Ehrenabend der Bauernrunde. Die Brunndorfer Bauernrunde ersucht uns, bekannt zu geben, daß bei ihrem Familienabend, welcher morgen (Mittwoch) abends beim Grünen Baum stattfindet und bei welchem dem steirischen Referenten des Deutschen Schulvereines, Herrn Dr. Baum, wegen seiner Verdienste um das deutsche Schulwesen in Brunndorf die Ehrenmitgliedsurkunde überreicht werden wird, jedermann freien Zutritt hat.

Straßenrennen Graz — Marburg — Graz. Der Grazer Radfahrerverein Ausdauer 1909 veranstaltet am Sonntag den 19. Mai 1. J. bei jeder Witterung ein Straßenrennen. Der Ablauf erfolgt um 1 Uhr nachmittags in Puntigam beim Kilometerstein 5. Wendepunkt beim Kilometerstein 65 der Wiener Reichsstraße in Marburg. Ziel beim Kilometerstein 5 in Puntigam. Preise: fünf Ehrenpreise. Zwei Ehrenpreise für Fahrer vom 35. Lebensjahr aufwärts, falls diese nicht unter die ersten drei Preisträger fallen.

Prozeß Kral kontra Laval. Am 30. d. findet die Schlussverhandlung in dem Ehrenbeleidigungsprozesse Kral gegen Laval statt. Laval hatte bekanntlich behauptet, daß Kral sein Mitzschuldiger bei der Veruntreuung eines Sparkassenbüchels gewesen sei. Die erste Verhandlung wurde nach vierstündiger Dauer vertagt, und zwar behufs Vorladung von Zeugen darüber, ob Kral, wie Laval während der Verhandlung behauptete, aus der Handwerkerklasse und aus der Kassa der Genossenschaft der Baugewerbe Gelder für den Arbeiterschutz genommen habe. Hinsichtlich dieser neuen, von Laval gegen Kral erhobenen Beschuldigungen wurden die Zeugen Kaufmann Hollert und Architekt Friederiger geladen. Der Beginn der Schlussverhandlung wurde auf 9 $\frac{1}{4}$ Uhr vormittags festgesetzt.

Aktivierung des Postamtes Brunnsee. Am 16. d. wird in der Ortschaft Brunnsee (Bezirk Radkersburg) ein l. l. Postamt eröffnet mit der Benennung Brunnsee. Dem Bestellbezirk werden die Ortschaften, bzw. Ortsbestandteile Brillinghof, Brunnsee mit dem Schlosse gleichen Namens, Habsdorf, Bichla, Tschmeister, Wiesenheßl, Schloss Weinburg und aus dem Bestellbezirk des Postamtes Mureck die Ortschaften, bzw. Ortsbestandteile Wetenburg, Stangdorf, Hartl, Hartfeld, Grabensfranzl, Priebing, Kiegjosil, Kieglmahr, Kieglshuster, Höfsl, Siebing und Sixtmühle zugewiesen.

Vom Südbahndienste. Neu aufgenommen wurden die Beamtenaspiranten: Franz Müller (Lichtenwald), Albin Knobloch (Windisch-Feistritz) und Vinzenz Sojowitz (Trifail). Versetzt wurden: Jakob Ehrlach, Adjunkt, von Peitau nach Cilli; Alois Uffai, Adjunkt, von Radkersberg nach Peitau; Johann Malgoj II, Adjunkt, von Grobelno nach Mürzzuschlag; Friedrich Oberstein, Assistent, von Pölfing-Brunn nach Cilli; Franz Ermacora, Assistent, von Cilli nach Villach Hauptbahnhof; Ferdinand Liebisch, Beamtenaspirant, von Gleisburg nach Pölfing-Brunn; Josef Prinz, Beamtenaspirant, von Maria-Rost nach Feistritz; Friedrich Puncuh, Beamtenaspirant, von Reichenburg nach Unterdrauburg; Friedrich Niegler, Assistent, von Unterdrauburg nach Brunn-Maria-Enzersdorf; Alfred Wanek, Assistent, von Trofatsach nach Leibnitz; Ferdinand Müller, Assistent, von Leibnitz nach Bruck a. d. M.; Vilim Novak, Beamtenaspirant, von Wildon nach Völkermarkt-Kühnsdorf.

Der Gewerbeverein Marburg lädt hiermit seine Mitglieder zu der am Donnerstag den 16. d. M. um 3 Uhr nachmittags im weißen Saale der Brauerei Götz in Marburg stattfindenden gründenden Versammlung des deutschen Lehrherrenbundes, welche mit folgender Tagesordnung abgehalten wird, ein: 1. Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers. 2. Berichterstattung über den Zweck und die Aufgaben des Deutschen Lehrherrenbundes. Berichterstatter: Handelskammerrat Karl Mörtl, Cilli. 3. Wahl der Hauptleitung. 4. Anträge und Anregungen. Da diese Versammlung für die Interessen des Gewerbestandes im Unterlande von allergrößter Bedeutung ist, wird um zuverlässiges Erscheinen gebeten.

Marburger Bioskop. Mittwoch den 15. bis Freitag den 17. Mai gelangen die schon in der Voranzeige genannten Schlager. Der Untergang der Titanic und Die Gefangennahme des Apachenhäuptlings Bonnot in Paris, unwiderruflich nur diese drei Tage zur Vorführung. Die Direktion gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, recht volle Häuser verzeichnen zu können, da die Schlager gewiß allgemeines Interesse erwecken dürften. — Donnerstag vollständig neues Programm, Vorstellungen wie an Sonntagen. — Freitag den 17. d. Highlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle. Da die Direktion auf einen guten Besuch hofft, scheute sie keine Kosten und stellt für den Abend ein vollkommen neues Programm bei. — Samstag wieder Programmwechsel.

Todesfall. Am 11. d. ist in Hochenegg bei Cilli der Gasthaus- und Realitätenbesitzer Johann Pötscher im 57. Lebensjahr nach längerem Leiden gestorben. Er war ein wackerer Volksgenosse.

Panorama International. Um das große Publikum an das Panorama, dieser großartigen Bildungsstätte, die von den hervorragendsten Gelehrten bestens empfohlen wird, mehr und mehr zu gewöhnen, hat die Unternehmung für Vereine und Korporationen Karten zu 20 Heller eingeführt, die bei den betreffenden Herren Vertrauensmännern erhältlich sind. Diese Ermäßigung gilt auch für die Mitglieder des Lehrerhausvereines, Wirtschaftsverbandes usw. Karten sind auch einzeln zu haben. Diese Woche hochinteressant für jedermann, eine Wanderung durch Mexiko.

Volkstombola in Marburg. Am 19. Mai am Hauptplatz. Beginn 3 Uhr nachmittags. Da der Kartenverkauf für die Tombola ein sehr reger ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur eine beschränkte Anzahl ausgegeben wird, daher es angezeigt ist, sich ehetunlichst dieselben zu besorgen. Am Tage der Tombola findet leiderlei Preiserhöhung der Karten statt. Verkaufsstellen sind vorerst: Martinz, Blocher, Pirchan, Hollies, Hinz, Scheidbach, Schram, Wolfram, Klosternegg und Heu. Ferner folgende Trosen: Tegetthoffstr., Burggasse, Hauptplatz und Herrengasse. Eine Reihe neuer Verkaufsstellen werden noch eröffnet.

E. A. Vollaks Grand Elektro-Bioskop in Brundorf. Wie schon erwähnt, gelangt Donnerstag den 16. Mai das Oberammergauer Passionsspiel (Christi Leiden und Sterben, von der Geburt bis zur Himmelfahrt) zur Aufführung. Auch werden als Programmernäherung einige andere Bilder eingereiht.

Festgenommener Einschleicher. Der erst vor 14 Tagen wegen Diebstahl aus der Strafanstalt entlassene Michael Scherz, 28 Jahre alt, aus Maria Rast, schlich in der Nacht zum 13. d. im Gasthofe Zur Südbahn, Tegetthoffstraße, in ein Dachzimmer, um dort Diebstähle zu verüben. Als er am frühen Morgen ertappt wurde, ergriff er die Flucht, konnte jedoch noch kurzer Verfolgung durch Wachleute im Hause 5 der Mühlgasse festgenommen werden.

Verhaftete Hühnerdiebe. Der wiederholt wegen Hühnerdiebstähle vorbestrafte 50 Jahre alte Taglöhner Andreas Sobcz aus Nagosnitz, Bezirk Marburg und der 17 Jahre alte Taglöhner Fried. Kerchlano wurden gestern früh von einem Wachmann angehalten, weil sie gestohlenes Geflügel zum Verkaufe nach Marburg gebracht hatten. Die beiden haben in der Nacht zum 13. d. Mts. die Hühnerdiebstähle in der Umgebung von Marburg verübt.

Unglücksfall mit einem Heuwagen. Der Knecht Franz Selak aus der Umgebung von Schleinitz fuhr am 10. d. nachmittags mit einem hochbeladenen Heuwagen gegen Marburg. Oben auf dem Wagen saß ein Schulmädchen, das auf dem Heimwege ins Elternhaus begriffen war und

vom Knechte auf den Wagen gesetzt wurde. Da sich der Knecht um das Kind nicht weiter kümmerte, fing dieses zum Zeitvertreib mit einem Taschenmesser zu spielen an, wobei es auf noch unauffällige Weise dem Bindeseile zu nahe kam und dasselbe durchschlitzt. Infolge dieser so plötzlich entstandenen Lockerung der Heumassen gerieten diese vorne und rückwärts ins Gleiten. Der vordere Teil derselben fiel auf die Pferde, die dadurch schlugen und durchgingen, während der Rest des rückwärtigen Teiles, auf welchem auch das kleine Mädchen saß, herabgeschleudert wurde und das Kind vollends begrub. Auf den Feldern arbeitende Landleute eilten rasch herbei und konnten das vollkommen im Heu vergrabene Kind nur mit großer Mühe vom sicherer Erstickungstode befreien. Unterdessen aber raste das Gespann in wilder Hast weiter. Der Wagen wurde hin- und hergeschleudert, wobei eines der Räder desselben an einem stark vorragenden Kilometerstein zerschellte und sich daher der Wagen zur Seite neigte, wobei der Knecht Selak derart unglücklich zum Sturze kam, daß er sich eine schwere Verlezung der Schädeldecke zuzog, in bewußtlosem Zustande aufgefunden und zurück nach Schleinitz gebracht wurde.

Ein Todessturz vom Wagen. Durch ein furchtbares Unglück verlor vorgestern ein Familienvater sein Leben und eine Familie ihren Ernährer. Der beim hiesigen Kaufmannen Herrn Tischler bedientste 29jährige Franz Schalomon fuhr Sonntag nachmittags in einem einspännigen kleinen Streifwagen, auf dem zwei leere Bierfässer und eine Kiste verladen waren, auf der Reichsstraße von Leutersberg gegen Marburg. In der Nähe des Gasthauses Zur Taferne scheute das Pferd vor einem entgegenkommenden Automobil und galoppierte gegen die Klosternegg-Allee. An der Ecke der Allee, beim Gasthause kippte der Wagen um und Schalomon wurde mit solcher Wucht an die dortige Plakatierungssäule geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und das Gehirn herausquoll. Schalomon war sofort tot. Seine Leiche wurde neben einem Baum auf der Erde gebettet und mit einer Kiste zugedeckt. Ein Leichenwagen der städtischen Bestattungsanstalt führte den Toten dann in die Totenkammer des Stadtfriedhofes. Eine große Menschenmenge hatte sich an der Unglücksstelle angesammelt. Das Pferd neigte überhaupt, wie uns mitgeteilt wird, zum Scheuwerden. Am 8. April d. J. scheute es an der gleichen Stelle; damals war es vor einen Wagen gespannt, in welchem sich Herr und Frau Tischler befanden, die beide aus dem Wagen geschleudert wurden, glücklicherweise ohne sich dabei zu verletzen. Teilweise soll an dem vorzestrigen Unglück auch der Umstand schuld gewesen sein, daß die beiden Achsen des Streifwagens mit Ketten derart verbunden waren, daß die vordere Achse nicht rasch genug der Kurve folgen konnte, in welche der Wagen durch das Pferd gerissen wurde. Schalomon, der ein so trauriges Ende fand, hinterläßt eine Witwe mit drei unversorgten Kindern, denen durch ein furchtbares Schicksal unglücklich der Ernährer, der Gatte und Vater entrissen wurde. Sie befinden sich nun in der traurigsten Lage; hoffentlich finden sich viele gute Marburger Herzen, welche der von einem entsetzlichen Schlag getroffenen Familie eines braven Arbeiters hilfreich unter die Arme greifen. Spenden, welche an unsere Verwaltung gelangen, wird diese ausweisen.

Fahrraddiebstahl. Am vergangenen Samstag abends wurde dem Fleischermeister Blasius Gsellmann aus dem Vorhause des Hauses Bahnhofstraße Nr. 3 ein Fahrrad im Werte von 120 R. durch unbekannten Täter entwendet. Das Rad, ein Styraxfahrrad, hat schwarzen Rahmenbau, solche Felgen mit grünen Streifen, Freilauf mit Rücktrittsbremse, Vollscheibe mit der Einprägung Styrax, graue neue Gebürgsmäntel und mäßig gebogene Lenkstange.

Eine Bitte an die deutschen Ausflügler. Von einer völkisch verdienstvollen Persönlichkeit in Straß wird uns geschrieben: Der Frühling sendet seine Boten ins Land. Auf den Bergen, in den Tälern und Ebenen erfreut sich die Pflanzenwelt des herrlichen Gedächtnisses. Die Zeit der Ausflüge ist gekommen. Wohin sollen wir gehen. fragt so manche Familie, so manche wanderlustige Gesellschaft. Die Beantwortung dieser Frage stützt sich zunächst darauf, wenn irgend möglich auch bei Ausflügen das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Hierzu bietet sich für uns Deutsche und Deutschgesinnte die schönste Gelegenheit, unser Ziel in der Gastwirtschaft Reining in Böhlitz-

dorf zwischen Fahring und St. Egydi aufzuschlagen. Sowohl für die von Norden als von Süden oder Osten kommenden ist durch günstige Zugverbindung die Möglichkeit gegeben, in einem Nachmittag Herrn Reining, einem Manne, der auf einer kleinen deutschen Insel, welche sich nur auf sein Besitztum ausdehnt, umgeben von slowenisch-slavischen Feinden, den gefährlichsten Versuchungen ausgesetzt gleich einem Fels im Meere den anslagenden Wellen Trotz bietet, durch eisigen Besuch Dank zu zollen für die treue Wacht, die dieser unerschrockene Kämpfer dort oben auf dem schönen Plateau hält. Leicht und angenehm ist es, in der Mitte unserer Geistigen genossen deutsch zu sein und zu bleiben, nicht so auf Rosen gebetet aber dort, wo man ringsum immerwährenden Anklängen nationaler Feinde preisgegeben ist. Hier wäre also, wie eingangs erwähnt, dem Nützlichen gewiß gedient, wobei aber auch das Angenehme auf seine Rechnung kommt, da für den durch das schöne Fahringtal über den schattigen Böhlitzberg dahinziehenden Wanderer aus Küche und Keller des Herrn Reining bestrebt wünscht. Das Gasthaus ist von der Station Egydi-Tunnel in 50 Minuten leicht erreichbar.

Brauntweinrausch und Messerstich. Am 12. Mai abends tranken die Taglöhner Johann Kottnik und Johann Rudarst in der Wohnung des letzteren Brauntwein. Als beide gemeinsam um viertel 10 Uhr die Wohnung verließen, trafen sie vor dem Hause Uferstraße 12 den dort wohnhaften Telegraphenarbeiter Jakob Westag, welchem sie seit längerer Zeit feindlich gesinnt sind. Nach kurzem Wortwechsel zog Kottnik sein Taschenmesser und versetzte damit dem Westag einen Stich in den Kopf. Der Verletzte wurde mit dem Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Kottnik wurde verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Praktische Firmungsgeschenke empfiehlt das bekannte Marburger Uhrenhaus A. Kiffmann, Herrengasse und Tegetthoffstraße, für welche die Beilage in der heutigen Nummer eine reiche Auswahl in Uhren bietet.

Frühlings-Liederabend des Marburger Männergesangvereines. Am Samstag den 18. d. findet im Brunksaale des Brauhauses Götz ein Frühlings-Liederabend des Marburger Männergesangvereines unter der Leitung des Ehrensängwartes Herrn Rudolf Wagner und des Sangwartes Herrn Franz Schöberr statt. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Bei warmen Wetter findet der Liederabend in der Brauhausveranda statt.

Die heutige Nummer der Marburger Zeitung erscheint mit Rücksicht auf den übermorgigen Feiertag, welcher die Ausgabe der nächsten Nummer schon morgen nötig macht, in geringerem zeitlichem Umfange.

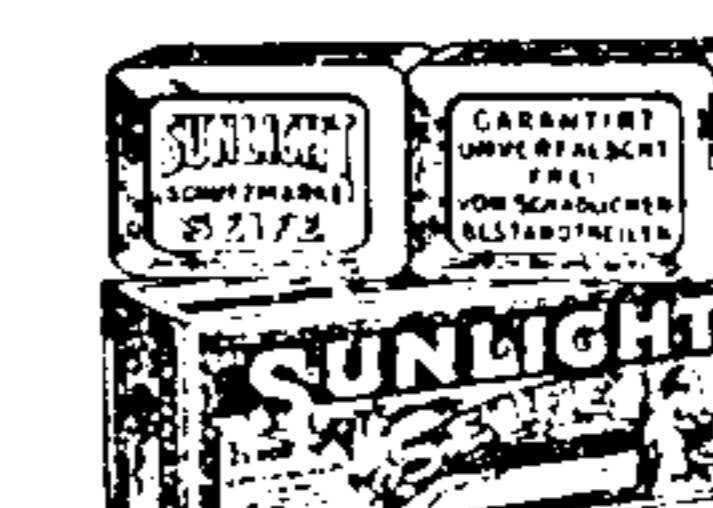
Musikstaatsprüfung und Feriakurs. Bei den eben beendeten Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden 14 Kandidaten der Musikschulen Kaiser in Wien staatlich approbiert, und zwar die Damen B. Blucha, Eug. Habermann, Ivonka Hrost (Raibach), Herta Leiter (mit Auszeichnung), Innsbruck), Fr. H. Neuwirth, R. Polacsek (Szentes), Gert. Pollak (Pilsen), Marg. Rowensky (Reichenau); die Herren: Frater Zach. Bergler, A. Hunger, E. Neiß, Frater Gottlieb Stawars, E. Wiedfeld (London) und Heinr. Zirm (Oberrochitz). — Der 14. Feriakurs der Musikschulen Kaiser beginnt am 18. Juli 1. J. Prospekte durch die Konzert, Wien, 7. Bez., Halbgasse 9.

ES GIBT NUR EINE Sunlight Seife

Achten Sie genau auf Karton und Seifenstück. Beide tragen deutlich das Wort SUNLIGHT.

WIR WARREN VOR NACHAHMUNGEN!

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.
LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III



Vom Birkus Schmidt. Heute abends findet die letzte hiesige Vorstellung des Birkus Schmidt statt; morgen gibt er bereits in Klagenfurt seine dortige Gründungsvorstellung. In den letzten Tagen erregten insbesondere die telepathischen Vorführungen des Herrn Svengali beim Publikum großes Aufsehen. Einzelne Personen aus dem Zuschauerraume übertrugen ihre Gedankenbefehle auf ihn und Svengali führte sie in verblüffender Weise durch. So holte er von einer Dame, die sich auf der Galerie befand, eine Hutmöbel und brachte sie, wie der Auftraggeber es sich gedacht hatte, einer Dame in der ersten Reihe. Dann holte er, einem Gedanken einer anderen Persönlichkeit folgend, ein Pferd aus dem Marstall in die Manege usw. Das Publikum war über die Leistungen Svengalis, denen es mit gespanntem Interesse folgte, verblüfft.

Gastwirtegenossenschaft Umgebung Marburg. Am 31. Mai 1912 um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Obmannes der Genossenschaft, Herrn M. Pöhl in Rosswein die Generalversammlung der Gastwirtegenossenschaft des Bezirkes Umgebung Marburg statt.

Aus dem Gerichtsaale.

Vor dem Verwaltungsgerichtshofe gelangte am 11. d. M. eine Beschwerde des Herrn Anton Kastmann in Marburg gegen den steiermärkischen Landesausschuss zur Verhandlung, der die Beanstandungen Kaschmanns hinsichtlich eines Schupfens, den sein Nachbar, der Anstreichermeister Rudolf Holzinger in Marburg, erbaut hat, als unbegründet zurückgewiesen hatte. Kaschmann behauptet, daß der Schupfen zu hoch gebaut sei und sich nicht in einer genügenden Entfernung von seinem Besitz befindet, wodurch seine Rechte verletzt worden seien. Die Beschwerde wurde auf Grund der vorliegenden Sachverständigengutachten als im Geseze nicht begründet abgewiesen.

Mit Brandlegung bedroht. Am 9. April kam es zwischen dem 34jährigen verheirateten Inwohner Michael Sot und seinem Nachbar Franz Sulek in Kulmberg bei Friedau zu einer Rauferei, bei welcher Sulek mehrere Hiebe mit einer Faule erhielt. Sot, der damals betrunken war, kam nachts zum Hause des Sulek und äußerte Drohungen, daß er das Haus an den vier Ecken anzünden werde. Auch dem Nachbar Andreas Boron hatte er in diesem Sinne gedroht. Die Leute leben nun in Furcht und sind bemüht, in den Nächten, wenn Sot betrunken ist, Wache zu halten. Sot wurde zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Vom Bruder mit Ermordung bedroht. Am 8. April d. J. kam der 29jährige Johann Wutte, der derzeit ohne bestimmte Beschäftigung ist, zu seinem Bruder Anton Wutte in Kreuzberg, wo er nach einem Streite mit diesem zu exzidiieren begann. Er zerschlug eine Lampe und mehrere Fensterscheiben und begann seinen Bruder mit seinem gezückten Taschenmesser zu bedrohen und zu verfolgen. Dem Anton Wutte gelang es, durch Flucht sich seinem rasenden Bruder zu entziehen, der auch später noch dritten

Personen gegenüber die Drohung aussließt, daß er seinen Bruder ermorden müsse, und wenn er 6 Jahre Kerker erhalten sollte. Diese Drohungen waren mit Rücksicht darauf, daß Johann Wutte als gewalttätig bekannt ist und daß er den Anton Wutte schon zweimal vorher mit einem Messer angegriffen hatte, sowie in der Erwägung des Umstandes, daß Johann Wutte schon wiederholt wegen Raufhandels und einmal auch wegen Verbrechens des Totschlags schon vorbestraft, erscheint sicherlich geeignet, dem Bedrohten begründete Besorgnisse einzuflößen. Anton Wutte geriet auch tatsächlich in Furcht und holte die Gendarmerie, die bald erschien und den Johann Wutte festnehmen wollte. Seiner Festnahme widerstande sich Johann Wutte durch gewaltsame Handanlegung und gefährliche Drohung, indem er mit den Händen herumschlug, sich auf die Gendarmen Mathias Kerznar und Bernhard Supanc zu stürzen drohte und sie zu schlagen versuchte. Er konnte erst gefesselt werden, nachdem Tit. Postenführer Mathias Kerznar von seiner Waffe Gebrauch gemacht und dem Beschuldigten einen Stich in den linken Oberschenkel versetzt hatte. Wutte verantwortete sich bei der heutigen Verhandlung mit Volltrunkenheit. Der Gerichtshof verurteilte ihn heute zu dreizehn Monaten schweren Kerkers.

Schaubühne.

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Kernstockschule in Böhniß.

Es war ein wohltuender Anblick, zu sehen, eine wie große Zahl völkisch Gesinnter dem Rufe unseres Abgeordneten Bastian gefolgt waren und das Theater füllten.

Herr Raimund Grabner, der artistische Leiter des Ensembles Grazer Volkschauspieler, das sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, trug den schönen Prolog Kernstocks vor, der in herrlichen Worten den Wert und die Bedeutung der deutschen Schule würdigte.

An die Aufführung selbst darf man allerdings den Maßstab strenger Kritik nicht anlegen und man muß noch vielfach den guten Willen für das Werk

nehmen. Immerhin aber war brav gelernt und das Zusammenspiel machte dem ernsten Geist des jungen Ensembles alle Ehre. Herr. Geza Krisch gab seinem Pfarrer Hell ganz sympathische Züge, ist aber in die fehlende Eleganz dieser Gestalt noch nicht eingedrungen. Desgleichen vergriff sich Herr Mahr als Wurzelkapp anfangs im Ton, indem er dem verbitterten Menschenverächter, dem Wurzelkapp, zu viel von mildem Humor beilegte. Doch versteht er gut zu spielen. Gute Volksgestalten boten die Damen Vina Schmidt (Brigitte), Mizi Märkl (Alma), die nur ihrer heimlichen Liebe noch besser Ausdruck zu geben sich bemühen muß, Mizi Lichtenauer (das Weib des Wirtes), der wir sehr natürliches Spiel nachrühmen müssen, und die Herren Egon Renner (Michel Berndorfer), Otto Kühn (Talmüller-Boisl). Herr Ludwig Korb als Schulmeister verfiel in den Fehler, den die meisten Darsteller dieser Rolle machen. Auch er unterstrich die Komik dieser Figur, statt durch Ernst ihre unfreiwillige Komik hervortreten zu lassen. Aber: Kein Meister fällt vom Himmel und ernstes Streben kann auch auch aus diesem Ensemble noch eines von künstlerischer Bedeutung machen. Wir Grenzdeutschen wollen allen Darstellern jedenfalls dankbar sein, daß sie ihr Scherlein zum Ausbau unserer Grenzwälle beigetragen haben. In

Trotz der Teuerung

von Milch u. Zucker erreichen Sie mit den Kaffee-Ersäften Frank's : Früchten-Kaffee : oder : Encilo :

eine Tasse wohlschmeckenden und doch billigen Kaffees.

Geschmack überraschend kaffeeähnlich. Überall erhältlich

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob.- und Weinbauschule in Marburg
von Montag den 6. bis einschließlich Sonntag den 12. Mai 1912

Tag	Luftdruck (0° reib. Barometer)	Temperatur u. Celsius								Temperatur	Niederschläge
		früher	mittags	9 Uhr abend	Tagessmittel	Höchste	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	
Montag	741.8	10.1	16.3	10.2	12.2	17.9	24.5	7.0	3.3	5	0.5 Regen
Dienstag	742.9	11.2	19.2	12.2	14.2	20.2	29.5	7.4	2.4	8	4.6 "
Mittwoch	742.0	11.6	13.7	12.8	12.7	16.8	18.6	10.2	7.0	8	3.8 "
Donnerst.	744.1	10.8	15.1	11.4	12.4	16.0	24.1	10.5	8.1	7	1.5 "
Freitag	738.1	11.4	17.2	14.6	14.4	18.4	24.7	10.0	5.7	7	0.5 "
Samstag	736.5	11.6	20.1	15.0	15.6	22.2	28.5	10.2	6.0	8	.
Sonntag	737.4	15.2	27.3	19.4	20.6	28.8	31.3	10.3	5.6	1	.

Edikt.

Mit Genehmigung des k. k. Kreisgerichtes Marburg findet am 25. Mai 1912, vormittag 11 Uhr

hiergerichts Zimmer Nr. 4 die freiwillige gerichtliche Versteigerung der der Kurandtin Maria Richter und in den Nachlaß deren Ehegatten Paul Richter gehörigen Liegenschaft E. B. 59 R. G. Rottenberg, zumeist Waldungen ohne Zugehörigkeit. Aufrufpreis 3947 R. 59 H. Vor dem Anbote ist ein 10% Badium in Barem oder Wertpapieren zu erlegen.

Die Versteigerungsbedingungen können hiergerichts Zimmer Nr. 6 eingesehen werden. Den Pfandgläubigern bleiben ihre Rechte gewahrt.

k. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VI. am 5. Mai 1912.

Wasserdichte Wagenplächen

Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe

August Sattler Söhne
Graz, Landhausgasse.
766

Was ist Simonsbrot?

Bei Stuholverstopfung, Magen-, Darmleiden und Zuckerkrankheit.

Diätbrot und Delikatesse.

Erfolg überraschend. In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig sehr nahrhaft, leicht verdaulich.

In Marburg zu haben bei Demeter Duma, Wiener Cognacbäckerei.

Simonsbrotfabrik Wien-Kagran.

Täglicher Post- und Bahnversand.

Verlangen Sie beim Einkauf stets

ausdrücklich Luser's Touristen-Pflaster

zu K 1:20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster.

1187

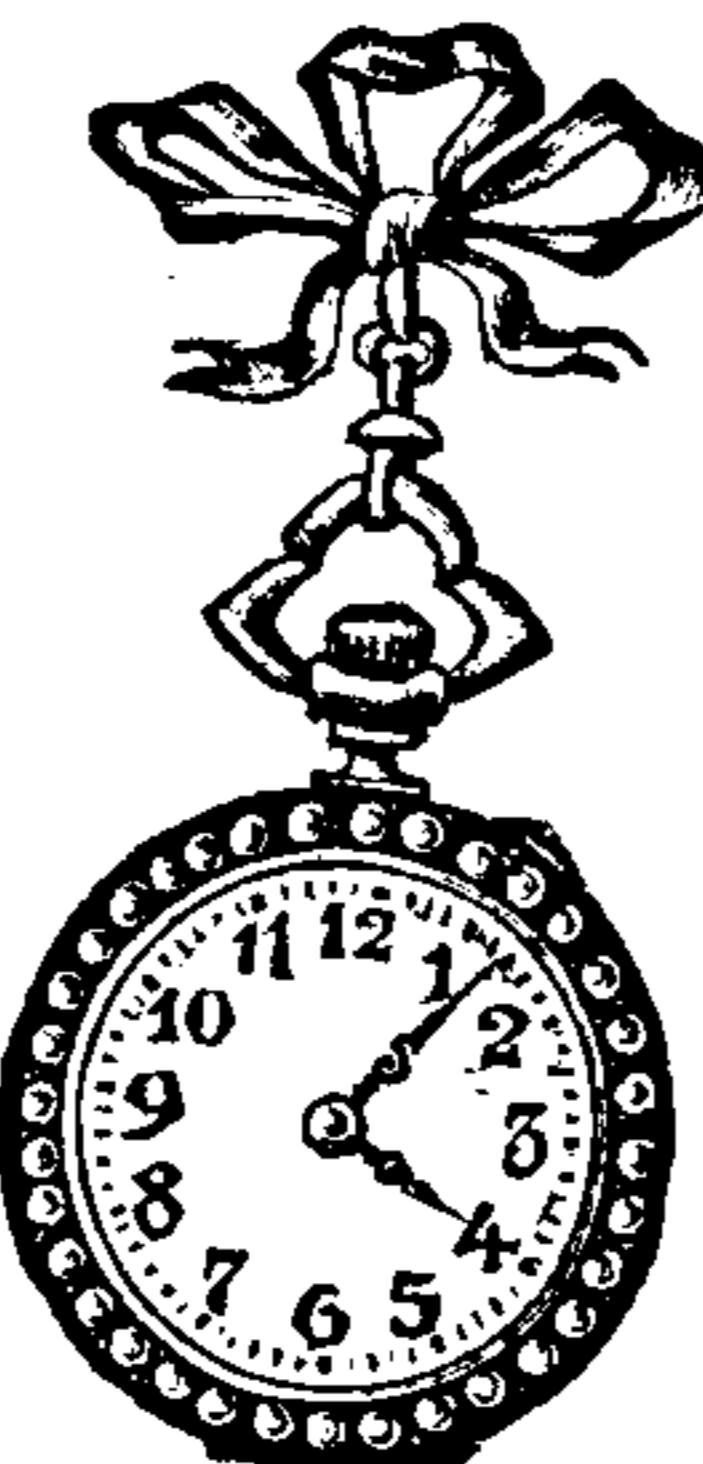
LUSER

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Helical - Premier Fahrräder
beworben jeder Kenner!

Billige Firmungs-Uhren

Echt Nickel-Remontoiruhren	R. 3.50
Echt silberne Remontoir-Uhren	R. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	9.—
Echt silberne Anker	10.—
Echt silberne Panzerkette	2.—
Echt silberne Doppelkette	4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	18.—
Echt goldene Doppelmantel	26.—
Echt goldene Panzerkette	20.—
Echt goldene Doppelkette	30.—
Echt goldene Ringe	6.—

Drei Jahre schriftliche Garantie. Ver-
langt per Nachfrage.**M. Jgers Sohn**

Nur Herrengasse 13

(früher Postgasse 1.)

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs**Thermal- und Schlammmbad
Stubica-Töplitz, Kroatien**Station Babok und Haltestelle der Zagorianaer Bahn:
"Stubica-Töplitz". — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammmbäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Gichtias, ferner Frauenleiden, chronischen Katachren, Ejakulaten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rekonvaleszenzen. Beste Anwendung Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterhaltung. Zimmer von 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Babok.

Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.

Automobil-Berlehr zu den Bügeln: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Babok; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2157

Billig zu verkaufen

Verheirateter 2143

1 Bett mit Einsatz, 1 Wasch-
kasten, 1 Nachtkastel und zwei
Geschäftsbüdchen. Mariengasse
10, 3. Stock links. 2168**Wirtschäfster**welcher im Holzfache bewandert
ist und die Frau für das Dienst-
personal lochen kann, wird auf-
genommen. Zuschriften unter
R. 100 an die Verw. d. Bl.**„Eine Million“
Prima Mauerziegel**

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmемenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwitsch, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18.

2085

Viel Geld

verdienen Sie, wenn Sie untere
Brochüre lesen. Gratisversand durch
Kodows, Belg. Amerik. Finanz-
Ges. Brüssel 101, Avenue Albert.
Briefe 25 Heller und Karten 10 H.

In der Nähe des Stadttheaters wird eine 2150

Wohnung

im 1. oder 2. Stock von 5 Zimmer,
Dienstbotenzimmer, Badezimmer,
Speis, guter Keller und Boden, mit
elektr. Licht und Gas per August
gesucht oder eine Villa zum allein-
bewohnen. Sofortige Anbote mit
Preisangabe pro Jahr unter post-
lagernd Wien, III, Moskagasse.

Geld! Geld! Geld!

Ware Darlehen an jedermann, in
Höhe von 100—20.000 R. gegen be-
queme Ratenzahlung auf Schulds-
chein, Wechsel, Möbel etc. schnell,
reell, direkt durch Finanzbüro Hugo
Uder, Chemnitz, Sa., Apollostraße 3.
Freimärkte. 2151

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten.
Bismarckstraße 19, 2. St. 1942

**Nahezu eine Million!
Remington-Schreibmaschinen**

in Verwendung. Abfall von
keinem Fabrikate erreicht!
Remingt.-Schreibmaschinen
Normalmodelle, Tabulator-
modelle, Rechnende Modelle,
Spezialmodelle.



An Wert u. Dual. unerreicht.

Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten,
Graz, Joanneumring 8.
Telephon 384.

Keller 104

ist zu vermieten. Kosinogasse 2.

Obstessig 2156

sehr gut, Liter 16 H. zu haben
bei Fauf, Flößergasse 5.

Vier schöne Baupläne

12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Baubereich, sind billig
zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stock. 1896

Schöner Bauplatz

in Kartschowin, in unmittelbarer
Nähe Kokoschnegg-Allee, südseitig
gelegen, ist sofort zu verkaufen.
Näheres Domplatz 1. 1678

Zwei Geflügelputzer
werden sofort aufgenommen bei
Anton Böschriegg, Marburg.

**Reparaturen
an Nähmaschinen !!**

werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gesällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stick- und Näh-
muster gratis und franco. 2605

Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von
Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. II.

Empfehlungen für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphthalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

Bronzen, Fußbodenlacke und -Wichsen, Möbelpolitur

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer.

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Topfpflanzen erzielend.

Kinderliegewagen
zu verkaufen. Kolonie, Ghega-
gasse 10. 2134

Schöne Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmer samt allem
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage
Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

Lehrjunge
mit guten Schulzeugnissen wird
mit 15. Juli, event. mit Schul-
schluß aufgenommen. Anfr. Ferd.
Kaufmann, Spezereihandlg., Drau-
brücke. 2137



Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Kärtnerstraße 17.

**Übernahme sämtlicher
Reparaturen**
von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone usw. sowie
Veredelungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in der Preislage bei
reeller Garantie. 1763

**Sehr nett
möbliert. Zimmer**
separiert, zu vermieten. Volks-
gartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Zu vermieten
Wohnung mit 3 Zimmer und Küche
samt Zugehör, ab 1. März zu
vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.
Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 1. Juni zu vermieten.
Elisabethstraße 24, 1. Stock.

**Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer, Küche samt Zugehör und
Gartenanteil ab 1. Juni zu ver-
mieten. Elisabethstraße 24, 2. St.**
Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwisch, Ziegelfabrik, Leiters-
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

**Feinster
Maiprimsen**
zu haben bei Alex. Wiedl,
Herrengasse 46.

Gesucht wird
ein tüchtiger Wagenrezeuger-
gehilfe und ein starker Lehr-
junge von Herrn Franz
Schnider, Feinzeugschmied-
meister, Marburg, Pöberscher-
straße 3. 2012

Schöne Wohnung
im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabi-
nett, Küche, Bad- und Dienstboten-
zimmer samt allem Zugehör ist ab
1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagel-
straße 19, 1. Stock. 2083

WOHNUNG
mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen per 1. Juli
zu vermieten. Anfragen Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

**Gut erhaltener
Windmotor**
ist wegen Einführung der Wasser-
leitung billig zu verkaufen. Anfr. St.
Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge
wird aufgenommen bei U. Kiffmann,
Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.

Villa
mit Garten 793
wegen Übersiedlung zu verkaufen.
Anfrage in der Bw. d. Bl.

STAMPAGLIEN
JEDER ART
K. KARNEK
GRAVEUR
MARBURG, Burgegasse 3

2 Wohnungen
hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-
botenzimmer, sonnseitige Lage, preis-
würdig ab 1. Mai zu vermieten.
Anfragen und zu besichtigen
Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1
Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Gieß
8 Stück 40 Heller.

M. Himmer
Exporteur, Blumengasse.
In Sonn- und Feiertagen in
seinem Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung
zu vermieten. Kasinogasse 2.

Villa
mit großem Garten u. schöner
südseitiger Lage ist günstig und
preiswert zu verkaufen. Adresse in
der Bw. d. Bl. 1711

**Bettfedern
und Daunen**
zu billigsten Preisen

	per Kilo Kronen
graue, ungeschlissen	1.60
graue, geschlissen	2.—
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.—
feine, weiße Schleißfedern	6.—
weiße Halbdaunen	8.—
hochfeine, weiße Halb- daunen	10.—
gr. Daunen, sehr leicht	7.—
schneeweicher Kaiserflaum	14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauer- haften Bettfedern	10.—
bessere Qualität	12.—
feine	14.—
und	16.—
hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	3.—
gr. Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauer- haften Bettfedern	3.50
und	4.—
Fertige Leintücher	1.60
2.—	2.50
3.—	4.—
Bett- decken, Deckenkapen, Tisch- tücher, Servietten, Gläsertücher	

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Haus
mit Garten, 4 Zimmer und 3
Küchen um 7000 R. zu ver-
kaufen. Anfragen Triester-
straße 38, Tür 2. 4696

Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

C. PICKEL

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Faconstückchen in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billiger Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
Treibhäuser, Mistbeetkästen sowie Betonbretter, sind holz-warm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-los und fußwarm, billig und unverwüstlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Gewölbe

mit kleiner Küche ist um den Mo-
natszins von 16 R. und Zins- und
Wasserheller sofort zu vermieten.
Anfrage Franz Josefstraße 31 beim
Hausmeister.

Freundliche, reine
Wohnung

mit zwei Zimmern und Zubehör,
nahe der Herrengasse gesucht. An-
träge erbeten unter „Ruhige Par-
tei“ an die Bw. d. Bl. 2054

Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdecker gewerbes

verbunden mit dem **Maurermeister gewerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann,

Stadtmauermeister und Ziegel-dachdeckermeister,
Marburg, Neisergasse 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billigste Wiete. — Eintausch und Verkauf überspielster
Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.
Neu aufgenommen: **Telephon 30**

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billiger Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
Treibhäuser, Mistbeetkästen sowie Betonbretter, sind holz-warm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-los und fußwarm, billig und unverwüstlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



Reizende Firmungsgeschenke
liefern zu billigen Preisen in Ia. Qualität die anerkannt
sehr leistungsfähige Firma
Theodor Sehrenbach
Marburg a. Dr., Herrengasse 26
(Mehrjährige Garantie).

Präzisions-Taschenuhren
zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaffhauser, Zintalt,
Omega und, Teutonia in Nickel, Stahl, Silber, Gold und Platin,
Echt Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir K. 3:50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir 6.—
Echt Silber-Herren-Remontoir 7.—
Echt Silber-Damen-Remontoir 10.—
Echt Gold-Damen-Remontoir 22.—
Echt Gold-Herren-Remontoir 38.—
Echt Taschen-Weckeruhren 15.—
Echt goldene Doppelmantel 26.—
Echt goldene Panzerkette 20.—
Echt goldene Doppelkette 30.—
Echt goldene Ringe 6.—
Echt silberne Doppelkette 2.—
Echt silberne Doppelkette 4.—
Moderne Kollier Ia. amerik. Golddouble
43 cm. lang 3:40
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14kar. Gold 9.—

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

globo
bester Schuhputz

Vorletzte Woche!
Trafikanten-Lotterie
151.400 Treffer. Jedes zweite Los erhält einen Treffer.
Haupttreffer 10.000 Kronen. Los 1 Krone.
Lotterie-Verwaltung: Wien, I., Kästnerstraße 5.

Häuserverkauf.

Die Häuser in Marburg Triesterstraße 7, 8 und 9 werden vom Eigentümer preiswert verkauft. Zu einem der Gebäude gehört eine vollkommene Gasthauskonzession, auch wird dort seit 30 Jahren ein Branntweinshank betrieben. Allfällige Anfragen an den Eigentümer Adolf Frix, Marburg, Tegetthoffstraße 39. 1891

Uhren!

Mache meiner verehrten Rundschau die ergebene Mitteilung, daß ich eine große Anzahl schöner Pendeluhrn bekommen habe und bitte auch sich meiner bei Bedarf von

„Firmungs-Uhren“
freudlich zu erinnern. 2245

Alois Jiger, Burgplatz.
Telegraphen, ionstige elekt. Artikel. Grammophon.

Eine hervorragende Landes-Lebensversicherungs-Anstalt sucht überall

Ortsvertreter

Günstige Gelegenheit für einträglichen Nebenerwerb für Kaufleute, Lehrer, Gemeindesekretäre u. a. m. Offerte unter **Kein Risiko** T. 23 an die Verw. d. Bl. zu richten. 2125

Ferdinand Rogatsch

Bementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das f. f. Eichamt befindet) **Telephon 188**

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: **Betonrohre, Plasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw.** sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche zugleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gassenseitigen Zimmern mit separiertem Eingang, Vorzimmer, Küche und Zugehör nebst Badezimmerbenützung ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 29, 1. Stock. 1771

HERREN IST MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol

— **Meniholbonbons** —

zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohltuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Palet 40 Heller.
Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf
Herrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen gutgehendes

Gasthaus

eine Stunde von Marburg entfernt, an der Hauptstraße gelegen, mit ganzer Konzession und Tabakstrosit. Ausschank jährlich 18 Hektoliter Wein, 7 Hektoliter Branntwein, Bier 180/4. Zusammen 3 Joch Grund, für 3 Kinder zur Bevölkerung. Anfrage bei Anton Logaritsch, bei St. Nikolaus, Post Hölsch.

Gelegenheitslauf!

Eine fast neue Brückenwage, Tragk. 4000 Kilo. ist billig zu verkaufen. Anzufragen bei Hrn. Franz Schneider in Marbg., Pöberischstraße 3. 2013

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schubladkasten und Lüsch. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1935

Besseres Mädchen

beider Landessprachen mächtig, im Rechnen und Schreiben tüchtig, in Handarbeiten bewandert, sucht Anfangsposten als Verkäuferin oder dergleichen. Hilft auch im häuslichen mit. Anträge erbeten an Martha Krapel, Domgasse 1, 4. Stock, Marburg. 2014

Schön möbliertes

Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Stock zu vermieten. Nagelstraße 9, parterre rechts. 1965

Wohnung

mit 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage, mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Bacherngebirges. Schöne Spaziergänge, Gebirgslust, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und Lufibäder. Sehr gute Milch, daher für Milchturen besonders geeignet, auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensionspreisen. Auch als Frühjahrsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen bei Berl. Pöderndorf bei Marburg. 1779



**Über-
zieher
für Herren**

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte
Neuheiten!

Grösste
Aus-
wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederslage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenkrank.

Lieferant der Internat. Schläfagengesellschaft.
Spezialität Abendgebäck Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Sehr billige 2121
Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche, Bugehör und
Garten ist sofort zu vergeben. Villa
Langergasse 21.

Solider tüchtiger
Kommis
der Gemischtwarenbranche, der deut-
schen und slowenischen Sprache voll-
kommen mächtig, militärfrei, wird
ausgenommen bei Anton Fackl in
in Weitenstein bei Cilli. 2080

Der gewesene Geschäftleiter der
Firma Josef Käntner in Marburg,
Käntnerstraße 17 sucht einen

Compagnon
zur Errichtung einer Mechanischen
Werkstätte (sämtliche Werkzeuge
sind vorhanden) od. einen dauernden
Posten. Ggf. Anträge erbeten an
Franz Wieländer, Marburg,
Käntnerstraße 47, 2. St. 2056

Möblierte 2101
Sommerwohnung
am Stadtpark, elegant, mit allem
Komfort eingerichtet, ist unter günstigen
Bedingungen zu vermieten. Zimmer
sind auf Wunsch auch einzeln zu haben. Adresse in Bw. d. B.

Eine gut erhaltene
**Schuhmacher-
Nähmaschine**

(Singer) ist zu verkaufen. Rei-
serstraße 15, 1. Stock. Tür 3.

Wohnung
mit 2 Zimmer und Bugehör, 2. St.
sonnseitig gelegen, sehr schöne Aus-
sicht, ab 1. Juli zu vermieten. An-
zufragen Wieländergasse 14, beim
Hausmeister. 2116

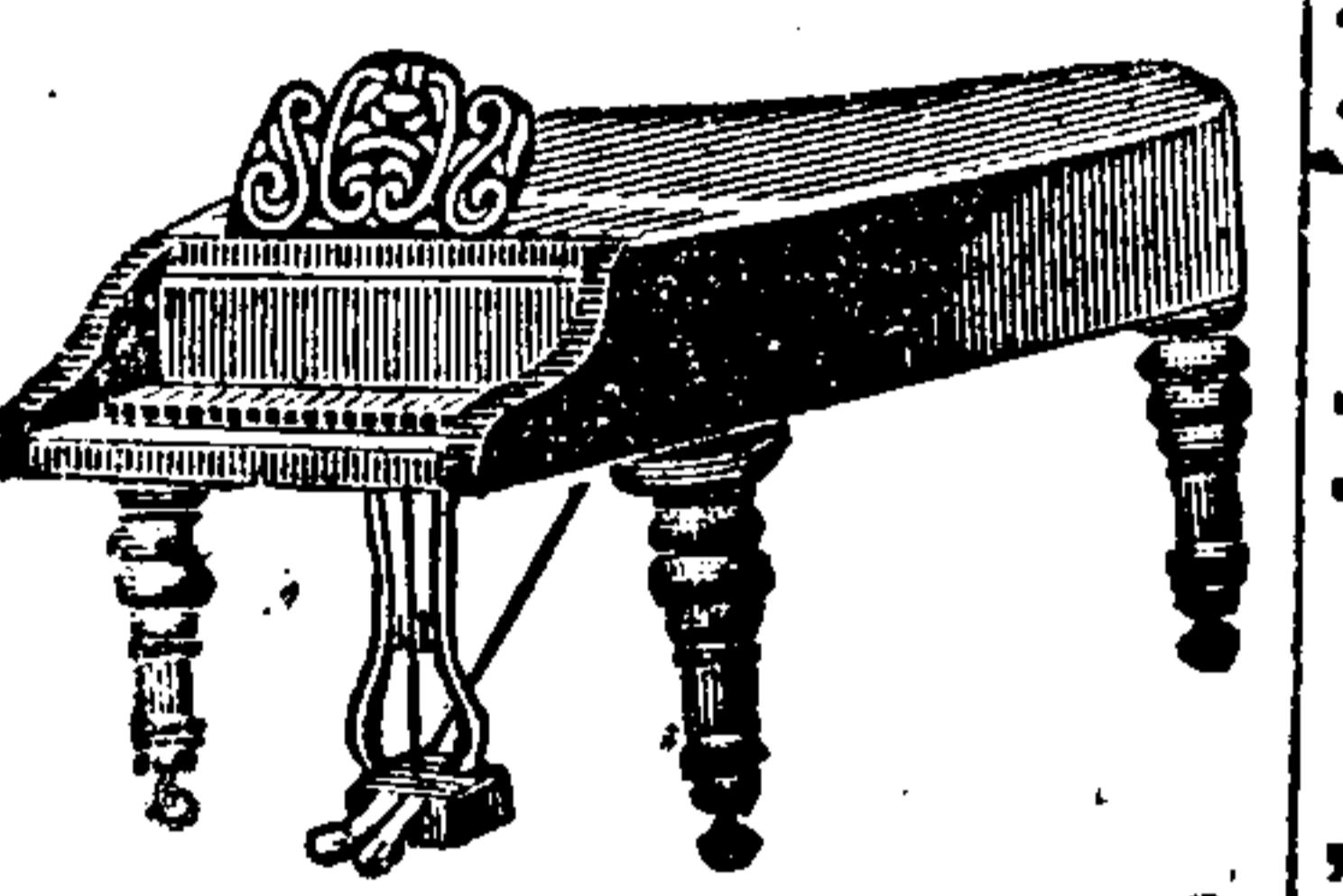
Nett möbl. Hofzimmer
zu vermieten. Grabengasse 4,
1. Stock. 2122

Schuldslos
geschiedene Frau
in mittleren Jahren, mit Ver-
mögen, sucht Stelle als Wirt-
schafterin. Anträge erbeten unt.
M. M. 45 nur gegen In-
seratenschein hauptpostlagernd
Marburg. 2103

Sehr guter
1911er WEIN!!
zu verkaufen. Tegetthoffstraße
23, 2. Stock. 2118

**Klavier- u. Harmonium-
Niederlage**
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle
Klavierschüler und Musiklehrer in
Marburg



Schillerstraße 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und über-
spielten pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korset, Petrof, Luner, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintauch und Aufbau von überspielten
Instrumenten. Stimmmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, daselbst wird auch
gediegener Bitherunterricht erteilt.

Zwei tüchtige kinderlose
Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gastge-
schäft mit oder ohne Fleischhauerei
zu pachten, am liebsten in einem
Pfarrort. Adresse in der Verw.
d. Blattes. 1492

Trauer- u. Grabkränze
aus frischen und Kunstmäumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Kransen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

Wohnungen

in Marthowin, nächst der Gast-
wirtschaft "zur Tasche", 5 Minut.
vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tentanteil sofort preiswürdig zu ver-
mieten. — Anfragen bei Hans
Matschegg, Marburg, dort selbst.

Nettes verlässliches
Stubenmädchen

für auswärts gesucht. Anfrage
in Verw. d. Bl. 2133

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strašcha-Töplitz.
Ultratherme von 38° C. Trink- und Badekur. Außerordentlich wirk-
sam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- u. Kranken-
stauheiten. Große Badebassins. Separatbäder u. Mooräder.
Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer.
Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restauration.
Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 2071
Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung.

Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung "Crippa"

Lager von Juwelen, Gold-, Silber- Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung "Crippa"

Lager von Juwelen, Gold-, Silber- Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 gossenseitigen

Zimmern mit separatem Eingang,

Küche und Bugehör ist ab 1. Juni

zu vermieten Tegelhoffstr. 29, 2. St.

Nur K 125.-

kostet das neue "KOSMOS" Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUFT und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

PRÄZISIONS WAFFENRÄDER eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200.— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhof. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45K
PRINCESS-WAGEN 44-65K
REFORM WAGEN 48-70K
FEINE AUSFÜHRUNG ELEGANTE AUSFÜHRUNG
PROMENADE-WAGEN 42-65K
um HORBWAGEN AUSERST BILLIG K.12-75.13-50
SITZEN u. LIEGEN v. 1.16.20.22-28-32-
FEINER PRINCESS-KASTENWAGEN FEINE ROHRGEFLECHT= ENGLISCHE FORM 26-40K
MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60K. WAGEN 60-90K
OHNE " " 44-48K.

STRECK-FAUTEUIL v. 8.50-28K.
GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN
KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN
KINDER-MÖBELGARNITUREN v. 6K. AN
SCHREIBPULTE
SPORTWAGEN FÜR 10.2 KINDER SEHR PRAKTISCHE
BESSTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOSMITFUSSBETRIEB JEDO. GRÖSSE u. AUS-
FÜHRUNG 240-24K.
FÜR KINDER U. ERWACHSENE FÜR PERSON 33K. 2 PERSON 51K. 22K. UND HÖHER 20-40K. ZWEISITZER 40-60K. 48K. 70K.
LEITERWAGEN
REISEKÖRBE EINFACH U. TAPEZIERT
KLAPP-SPORTWAGEN "BRENNABOR" AUSERST PRAKTISCHE 26-40K.
SCHAUKELPFERDE
HOIZ MAGHE U. PATENT KINDERSTUHLE VERSCHIEDENE AUSFÜHRUNG 9.50-35K.
FELL 5-35K. DENER AUSFÜHRUNG 9.50-35K.

Josef Martinz
Marburg
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von in- und ausländischen
Prouinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Kinderwagen
nur erstklassiger Fabrikate zu
äußerst billigen Preisen
Kinderwagen für 10-2 Kinder
sehr praktisch
Bestes deutsches Fabrikat Autos mit Fußbetrieb jede Größe u. Ausführung 240-24K.
Für Kinder u. Erwachsene für Person 33K. 2 Personen 51K. 22K. und höher 20-40K. Zweisitzer 40-60K. 48K. 70K.
Leiterwagen
Reisekörbe einfach u. tapeziert
Klapp-Sportwagen "Brennabor" auserst praktisch 26-40K.
Schaukelpferde
Holz Maghe u. Patent Kinderstühle verschiedene Ausführung 9.50-35K.
Fell 5-35K. Dener Ausführung 9.50-35K.

Die Marburger Molkerei

Zentrale für hygienische Milchversorgung Ges. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 63

2148



verändigt hiermit ihre geehrten Kunden, dass der Milchpreis ab 1. Juni von 26 auf **24** Heller per Liter **herabgesetzt** wird.



Die billigsten und besten Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.
Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.
Silber-Uhren, in Steinen I. d. K. 6.50
Silber-Uhren, Doppelmantel, in
Steinen laufend K. 9.50
Silb.-Uhren, echt Tula Doppel. K. 13.—
Gold, 14 kar. Damenuhren K. 20.—
Gold, 14 kar. Herrenuhren K. 40.—
Stahl-Uhren, flach, elegant, K. 6.—
Eisenbahn-Motzkopf, mit 6 Steinen,
echt Nadelgeh. K. 5.—
Gold- und Silberwaren. — Großes Preis-
buch kostenlos. 2148

A. Kiffmann, Marburg
Tegetthoffstrasse und Herengasse.

Trauerwaren

Hüte, Sohösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herengasse 24.

Elgenbau-Büschenstank Jerič

im Potschautal ist wieder geschlossen.
Unterzeichnet dankt herzlichst allen Freunden, Bekannten und Gästen für den überraschend zahlreichen Besuch und das entgegengebrachte Vertrauen. 2165

Hochachtungsvoll Alois Jerič.

Firmungs-Uhren

(mehrjährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen
in
Gold, Tula, Silber
.. und Stahl ..
von der bescheidensten bis zur wertvollsten Ausstattung bei

Winzenz Seiler, Marburg, Herengasse 19

Beschluss.

Verlegung des Versteigerungstermines.

Der mit Beschluss vom 18. April 1912 in der Exekutionsache der Sparkasse Pettau gegen Konrad und Franziska Čeh auf den 14. Juni 1912 im Gerichtsgebäude zu Pettau angeordnete Termin zur Versteigerung der Viegenchaft E. 3. 80, K.-G. Birkulane, wird über Antrag eines Hypothekargläubigers und mit Zustimmung der betreibenden Gläubigerin abberufen und die Versteigerung auf den

15. Juni 1912, vormittags 10 Uhr 2147

an Ort und Stelle in St. Barbara i. d. K. angeordnet.

Die übrigen Bestimmungen des Versteigerungsschrittes vom 18. April 1912 bleiben in Geltung.

K. l. Bezirksgericht Pettau, Abt. IV, 9. Mai 1912.

Selbständige tüchtige

Arbeiterinnen

für keine Damentoiletten werden sofort aufgenommen bei Emilie Böltner, Damenmodesalon, Elisabethstraße 15. 2081

Tüchtige Kontoristin

Stenographin, Maschinenschreiberin, selbständige Korrespondentin, in der Buchführung versiert, sucht Stelle. Adr. B. d. B.

Zur gesl. Nachricht!

Teile meinen sehr geehrten Kunden höchst mit, daß ich in der Lage bin, ab 1. Juni den Milchpreis meiner Herrschafts vollmilch auf 24 Heller per Liter herabzusetzen.

Hochachtungsvoll

Adolf Bernhard, I. Marburger Molkerei

Kärntnerstrasse 10.

Zentrale: Kärntnerstraße 10. Filiale: Burggasse 10.

Verkaufsstellen: Wessiak, Nagystraße 16, Klingberg, Schillerstraße 14, Hoidecker, Franz Josephstraße 35, Priwas & Co., Tegetthoffstraße 44.

Billiges Fleisch!

Prima Rindfleisch K. 1.40
" Kalbfleisch K. 1.80
" Schweinst. K. 1.60
zu haben bei 2154

Anton Riedl,
Fleischhauer, Thesen 12.

Noch einige
bebilderte Beiträ-
schriften

sind im Casino, 1. Stock täglich
zwischen 2 und 3 Uhr billig ab-
zugeben.

Ein Mädchen

zu einem Kinde, eventuell über Tag,
Anfrage im Panorama, Teget-
hoffstraße. 2167

Gutgehende
Greislerei

ist sofort preiswert zu verkaufen.
Anfrage in Bw. d. Bl. 2153

Mädchen

das gut rechnen kann, deutsch
und slowenisch spricht, wird im
Brannwein-Detailgeschäft Fr.
Hutter in Pettau sofort auf-
genommen. 2158

Junge

Hilfsarbeiterin

wird aufgenommen bei Hanni
Wittel, Domgasse 4. 2161

Nett möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Park-
straße 18, 2. Stock, Tür 12.

Reines, einfaches, starkes

Mädchen

:: für Alles ::

wird gesucht. 2163

Pension Lukacs, Lovrania.

Sommeranzüge

für schlanken Herrn zu verkaufen.
Tegetthoffstraße 1, 2. Stock, links,
2 bis 4 Uhr. 2166

Ein Zweispänner- Wagen

(Phaeton) ist zu verkaufen.
Mühlgasse 15. 2144

Warnung.

Warne hiermit jedermann, unwahre
Gerüchte über das Sperren des
Geschäfts Ignaz Tischler's
Gittale, Leitersberg auszusprengen,
da dieselben nicht auf Wahrheit
beruhen und ich jeden Verleumder
gerichtlich belangen werde. 2169

Josef Perko

Filialleiter.

Eleganter, fast neuer

Schlafdivan

und ein Eislasten zu verkaufen.
Gamserstraße 2, hochparterre.

Warum ist

„Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter
Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter
Mittel, die schon im Altertum die gar oft besungene Schönheit dem
Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen
die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein
Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken erstehen, wird durch Gebrauch der
„Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit.
Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jed-
weder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung,
Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer staubiger Jahreszeit die Verhütung von
Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugend-
frischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

Mag. pharm. Karl WOLF

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.